Studie: Isolierte Daten und Systeme sind eine operative Herausforderung

Artikel vom **6. November 2026**
Projektierungen und Beratungen

Eine aktuelle Studie von TraceGains zeigt auf, dass in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie isolierte Daten und Systeme die digitale Transformation ausbremsen. Fach- und Führungskräfte sehen vernetzte Prozesse, Rückverfolgbarkeit und vertrauenswürdige KI als zentrale Hebel für mehr Effizienz.



Kernaussagen der Studie (Bild: TraceGains).

Die Lebensmittel- und Getränkeindustrie investiert weiter in Digitalisierung und künstliche Intelligenz. Dennoch kommen viele Unternehmen laut der Studie »The State of Digital Transformation in Food & Beverage 2026« von TraceGains nicht so schnell voran, wie es technisch möglich wäre. Als ein zentraler Grund werden Daten und Systeme genannt, die nicht ausreichend miteinander verbunden sind. Für die Untersuchung wurden 423 Fach- und Führungskräfte aus 28 Ländern befragt, vorwiegend aus Qualitätsmanagement, Lebensmittelsicherheit und Regulatory Affairs. Auch Geschäftsleitungen sowie Forschung und Entwicklung sowie Einkauf waren beteiligt.

Vernetzung als operative Grundlage

Gemäß Informationen von TraceGains nennen 40 % der Befragten unverbundene Systeme und Daten als zentrale operative Hürde. Gleichzeitig geben nur neun Prozent an, dass ihre Organisation bereits über vollständig vernetzte Prozesse zwischen den Abteilungen verfügt. 37 % beschreiben ihr Unternehmen als »in einigen Bereichen weiterhin von Silos geprägt«, was sich auf operative Abläufe, Innovationsentwicklung, Compliance und Entscheidungsprozesse auswirkt. Fragmentierte Prozesse verursachen damit nicht nur Reibungsverluste, sondern können auch Kosten erhöhen. Für das kommende Jahr 2027 sehen 29 % der Teilnehmenden mangelnde Vernetzung als eine wesentliche Herausforderung. Operative Resilienz hänge demnach stark davon ab, wie gut Daten, Teams und Prozesse über Abteilungsgrenzen hinweg zusammenarbeiten.

KI braucht Vertrauen und klare Leitplanken

Beim Einsatz von künstlicher Intelligenz zeigt die Studie ein differenziertes Bild. 53 % der Befragten sehen den wichtigsten Nutzen von KI in der Automatisierung repetitiver Tätigkeiten. 43 % sind grundsätzlich interessiert, bleiben aber vorsichtig. Als Hürden für die Einführung nennen 30 % Vertrauen und Genauigkeit. Ein Viertel der Befragten gibt an, dass Datenschutz auf Unternehmensniveau und Compliance-Schutzmaßnahmen das Vertrauen in KI-Anwendungen erhöhen würden. Damit liege die Herausforderung weniger in der Technologie selbst als in verlässlichen Daten, nachvollziehbaren Ergebnissen und geeigneten Schutzmechanismen für den Unternehmenseinsatz.

Echtzeitdaten und Rückverfolgbarkeit gewinnen an Bedeutung

In der Studie kommt TraceGains zu dem Schluss, dass integrierte Datenplattformen für Unternehmen an Bedeutung gewinnen. 34 % der Befragten würden eine durchgängige End-to-End-Rückverfolgbarkeit als entscheidenden Erfolgsfaktor für die Zukunft ansehen, und 32 % würden vernetzte Echtzeitdaten als zentrale operative Priorität der kommenden Jahre betrachten. Ein vernetztes Ökosystem soll dabei unterstützen, den teamübergreifenden Austausch von Lieferanten-, Qualitäts-, Regulatory-, Produkt-, Verpackungs- und Rückverfolgbarkeitsdaten zu ermöglichen. Dadurch können Unternehmen Abläufe effizienter gestalten, Entscheidungen besser vorbereiten und Entwicklungsprozesse beschleunigen. Auch Verpackungsdesign und Artwork lassen sich laut Mitteilung in solche Prozesse integrieren, sodass ein durchgängiger Ablauf von der Produktidee bis zur fertigen Verpackung entsteht. Letztlich sei es die Grundlage dafür, Effizienz, Resilienz und Innovationsgeschwindigkeit dauerhaft zu steigern.

Über die Studie

Für den Report »The State of Digital Transformation in Food & Beverage 2026« befragte TraceGains nach eigener Angabe insgesamt 423 Fach- und Führungskräfte aus 28 Ländern. Die Erhebung wurde am 27. Mai 2026 durchgeführt und umfasst neun unterschiedliche Funktionsbereiche der Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

Hersteller aus dieser Kategorie

© 2025 Kuhn Fachverlag